

Ergebnisdokumentation der teilräumlichen Veranstaltung in Queck am 17.05.2018, 19:00 bis 21:40 Uhr

Die teilräumliche Veranstaltung in der Kulturscheune Queck findet mit knapp 75 Personen aus den Stadtteilen Ober- Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs, Unter-Wegfurth und Unter-Schwarz statt.



1. Einführung

Herr Bürgermeister Schäfer begrüßt die Teilnehmenden und freut sich, dass die Veranstaltung so gut besucht ist. Er stellt die, für die IKEK Erarbeitung zuständigen Büros vor: pro loco (Dr. Glatthaar, Herr Schucht), regioTrend (Frau Steimel) sowie plusConcept (Herr Schnarr). Darüber hinaus begleitet das Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum den Prozess, ist für die heutige Veranstaltung allerdings entschuldigt. Das Amt hat die Aufgabe, die Kommune im Prozess bei der Erarbeitung zu begleiten, übernimmt die fachliche Prüfung und ist zuständig für die Bewilligung der Projekte.

Das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) soll als Gesamtkonzept mit ALLEN Stadtteilen erarbeitet werden. Die Sitzanordnung nach Stadtteilen dient der ersten Überprüfung von Daten und Fakten. Im weiteren Verlauf der Veranstaltungen werden die Stadtteiltische aufgelöst und es werden erste Diskussionen zu Schwerpunkten und Inhalten folgen.

Herr Dr. Glatthaar erläutert das Vorgehen und stellt heraus, dass bereits statistische Daten und Analysen ausgewertet und im Rahmen von zwei Diskussionen in der Steuerungsgruppe eine erste Einschätzung zu zukunftsrelevanten Themen gemacht wurden. Der Erarbeitungsprozess ist so angelegt, dass teilweise „vorgearbeitet“ wird und entsprechend Zwischenergebnisse auf den jeweiligen Veranstaltungen zur Diskussion gestellt werden. Die aktive Beteiligung der Stadtteile ist wichtig, damit die Themen und Schwerpunkte, die in den Stadtteilen oder dem Teilraum relevant sind, im IKEK berücksichtigt werden können.

2. Prüfen der Grundlagen (Stadtteiltische)

Nach einer Einführung in Ziele, Themenspektrum und Prozess zur Erstellung des IKEK prüfen die Teilnehmenden im ersten Teil der Veranstaltung Daten und bisherige Ergebnisse. Sie ändern und ergänzen die Stadtteilprofile, die Auslastungsdaten der Dorfgemeinschaftshäuser sowie den aktuellen und perspektivischen Leerstand.

Im zweiten Schritt diskutieren die Teilnehmenden die Besonderheiten der Stadtteile bzw. des Teilraums und sammeln Themen bzw. Anlässe, bei denen schon heute Kooperationen über die Stadtteilgrenzen hinaus stattfinden.

Die vollständigen Ergebnisse sind im Anhang (Fotos) aufgeführt. Im Folgenden sind nur die Aussagen zu Kooperationen sowie zu Besonderheiten der Stadtteile bzw. des Teilraums aufgeführt, die überlokale Bedeutung haben.

In der Diskussion zu den Besonderheiten haben sich die Teilnehmenden aus Ober-Wegfurth dem Stadtteil Unter-Wegfurth angeschlossen, mit dem enge Verbindungen bestehen. Einziger öffentlicher Anlaufpunkt in Ober-Wegfurth ist die Kirche. Alle anderen Einrichtungen/Angebote sind in Unter-Wegfurth.

	Teilraum	Gesamtstadt Schlitz	Kooperationen
Queck	Direktvermarktung	Hausarzt	Feuerwehr Sportverein (SG) gemeinsamer Gottesdienst
	Laden mit Lebensmitteln & Café (Sassen)	Kindergarten mit Krabbelgruppe	
	Konzerte	Bücherei	
	2 Gaststätten (Dorfkrug)	Waldfriedhof	
	2 Sportplätze & Sportlerheim	Kulturscheune	
	Puppentheater	Festivals	
	Bauplätze (Neubaugebiet)	Essen für alte Leute	
Rimbach	Feste und Veranstaltungen (Kirmes, Vatertagsfest, Dorffest, Oktoberfest,...)		Jugendfeuerwehr „Untergrund“ Gymnastikgruppe für Frauen Landfrauen überregionale Freundschaften (Odenwald und Bayerischer Wald)
	Dorfladen		
	Seniorentreff		
	Kanuanlegestelle		
	Ortsgericht		
	Ferienhäuser		
	Windpark & Wasserkraftwerk		
	Gaststätte		
	Musik- und Tonstudio		

	Teilraum	Gesamtstadt Schlitz	Kooperationen
Sandlofs	Gaststätte	Tischtennismannschaft	FFW- Gemeinschaftsübungen
	Getränkemarkt mit regionalen Produkten	Fußballmannschaft (Alte Herren)	
	Gemischter Chor		
	Ferienwohnungen		
	Anbindung an den R1-Radweg		
	Bauwagenclub		
Unter-Wegfurth und Ober-Wegfurth	Dorfmetzger mit Laden	Kirmes	Kirmes Feuerwehr Vereine mit Unter- und Ober-Wegfurth sowie Ober-Wegfurth mit Unter-Schwarz
	Bauplätze	Trachtenfest	
	Pfingstscheune		
	Gesellschaftliche Veranstaltungen		
	Anbindung an die Autobahn		
	Kirchenchor		
Unter-Schwarz	Feste (Backhausfest, Weinfest,...)	Vereine unterstützen Veranstaltungen der Stadt (Trachtenfest, Rallye,...)	Feuerwehr mit Ober- und Unter-Wegfurth Chor unterstützt das Kartoffelfest in Rimbach
	Pfingstscheune		
	monatlicher Mutter-Kind-Treff		
	Ferienwohnungen		
	Frauenkreis		
	Kneipe im DGH (Do., Fr., So.)		
	Chor		

In den Stadtteilen Unter-Wegfurth und Ober-Wegfurth wurden Hemmnisse/ Schwächen und erste Projektideen gesammelt:

- Unter-Wegfurth und Ober-Wegfurth: Was fehlt ist eine gute ÖPNV-Anbindung, ärztliche Versorgungsstrukturen in den Stadtteilen und Breitbandausbau. In Ober-Wegfurth steht eine Planung eines Reiterhofes mit Radlercafé und verschiedenen anderen Aktivitäten an.

3. Arbeit in Kleingruppen nach drei Handlungsfeldern

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Kernaussagen und Thesen in drei Handlungsfeldern diskutiert sowie erste Projektideen gesammelt. Die Grundlage für die Diskussion bilden die Antragsunterlagen zur Aufnahme in das Programm der Dorfentwicklung, Auswertungen von statistischen Daten und Fakten sowie zwei Diskussionen im Rahmen der Steuerungsgruppe. Nachfolgend dargestellt sind die Ergebnisse der Diskussionen.

In den Arbeitsgruppen werden bereits erste Projektideen gesammelt. Diese werden zusammengestellt und für das 1. IKEK-Forum aufbereitet.

HF 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz, technische Infrastruktur

These	Trifft zu für ... (Begründung)	Projektideen
Leerstand bei Wohngebäuden ist ein (Schwerpunkt) Thema.	Nicht in den <u>Stadtteilen</u> und im <u>Teilraum</u> , weil Leerstände relativ schnell wieder in Nutzung gebracht werden. Ist Thema für die <u>Gesamtstadt</u> .	Niederländer anwerben (s. Stadt Wanfried) In der Kernstadt Häuser umbauen und 3-Zimmer-Whg. anbieten, hierfür gibt es Bedarf. Attraktiv für Familien wg. Kindergarten, Arzt, etc.
Leerstand bei Einzelhandel (Geschäfte) oder Nebengebäuden ist ein Schwerpunktthema.	Nein, kein Thema für die <u>Stadtteile</u> und den <u>Teilraum</u> . Einzelhandelsflächen sind kaum vorhanden. Ist Thema für die <u>Gesamtstadt</u> .	Umwandlung in Wohnungen.
Konversionsflächen (z.B. ehem. Brauereigelände) sind kein Thema der Stadtteile (nur der Kernstadt).	Kein Thema, keine Flächen Ist Thema für die <u>Gesamtstadt</u> .	
Perspektivischer Leerstand in Wohngebäuden ist ein Schwerpunktthema.	Kein Thema in den <u>Stadtteile</u> und dem <u>Teilraum</u> , weil es einen Markt für diese Gebäude gibt. Für Gesamtstadt k.A.	
Baulücken und Bauplätze sind ein (Schwerpunkt) Thema.	Nein in den <u>Stadtteilen</u> und dem <u>Teilraum</u> . Für die Gesamtstadt k.A:	
(Spiel)Plätze, Treffpunkte (draußen), Dorfmittelpunkte sind ein Thema in einzelnen Stadtteilen (und zwar in).	Ist Thema: <u>Sandlofs</u> , fehlender Fußweg als Zugang Im <u>Teilraum</u> kein Thema, Grillplätze, DGHs und Spielplätze vorhanden Für <u>Gesamtstadt</u> ggf. Spielplätze	Sandlofs Fußweg, Neubaugebiet Queck: Spiel- und Bolzplatz
Probleme mit der Parkplatzsituation gibt es in der Kernstadt und nicht in den Stadtteilen.	Thema in <u>Queck</u> rund um die Kulturscheune und beim Kindergarten. Für die <u>Kernstadt bestätigt</u> .	Idee für Queck: Leerstand (ehem. Marquardt) abreißen und dort Parkplätze schaffen. Fläche gehört Land HE.

These	Trifft zu für ... (Begründung)	Projektideen
Zwischen- und Umnutzungen, (auch von Gaststätten) sind ein Schwerpunktthema in unseren Stadtteilen (und zwar in ...).	Wird Thema in <u>Rimbach</u> , Gaststätte Lenz Für die Gesamtstadt „?“	Rimbach: Anbau ans DGH als Seniorentreff im Kirchspiel.
Energie, Klimaschutz und Ressourcenschutz ist ein Thema für private Hauseigentümer und kein gemeinsames Thema der Stadtteile oder der Gesamtstadt.	Problematik: Dachflächen in Kernstadt für Energiegewinnung nutzen versus Optik der Altstadt. Trifft auch für <u>Stadtteile</u> zu.	
Technische Infrastruktur (Breitband, Wasser-Abwasser) ist eine Aufgabe anderer Akteure (Kommune etc.) und kein Thema im IKEK	Ist Thema für den <u>Teilraum</u> und die <u>Gesamtstadt</u> .	Schlitzerland: Sanierung Kanalnetz und Frischwasser, Glasfaser in jeden Haushalt und für Unternehmen Sandlofs hat 400 Mbit Fraurombach, Hutzdorf und Sandlofs Telekom mit 100 Mbit

HF 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung

These	Trifft zu für ... (Begründung)	Projektideen
Daseinsvorsorge/Grundversorgung, Versorgungseinrichtungen sind Thema der Kernstadt und nur vereinzelt in den Stadtteilen	Ist Thema der <u>Gesamtstadt</u> . Für den Teilraum sind ausreichen Angebote in der Kernstadt vorhanden. Dort sind sie am richtigen Ort.	
Direktvermarktung, Bäcker, Schlachter und kleine Läden müssen gestärkt werden (auch durch eine stärkere „Kundenbindung“, denn sie erfüllen wichtige Versorgungsaufgaben).	Ist Thema in den <u>Stadtteilen</u> , es gibt zusätzlich „Essen auf Rädern“ in <u>Queck</u> .	Idee: Bringservice für Lebensmittel einrichten.
Gemeinschaftsleben/Dorf-gemeinschaftshäuser, Vereine sind wichtige Einrichtungen für das Leben miteinander. Sie können nur durch stärkere Kooperationen für die Zukunft gesichert werden.	Ist Thema in den <u>Stadtteilen</u> .	

These	Trifft zu für ... (Begründung)	Projektideen
Mobilität und Erreichbarkeit ohne eigenen PKW sind in einzelnen Stadtteilen generell und außerhalb der Schulzeiten ein Problem (und zwar in ...)	Wichtiges Thema in den <u>Stadtteilen</u> und im <u>Teilraum</u> und der <u>Gesamtstadt</u> .	Stadtbus erweitern für „Untergrund“ Zusatzfahrt anbieten: Samstagvormittag 10 h nach Schlitz und um 12 h zurück für Bewohner aus Richthof und Sassen mit Zwischenhalt (eigenständige Mobilität). Verbesserung der Busverbindungen für weiterführende Schulen in Alsfeld etc.
Wirtschaft und Arbeitsplätze sind wichtige Standortfaktoren aber im IKEK kein Thema. Neue Unternehmensgründungen etc. werden kommunal und (über-) regional gefördert.		

HF 3: Kultur, Freizeit und Tourismus

These	Trifft zu für ... (Begründung)	Projektideen
Kultur und Brauchtum sind ein wichtiger Teil der Lebensqualität und sollen gesichert und ausgebaut werden, z. B. neue Kultur, Programm kino, ... (und zwar in ...).	stimmt für die <u>Stadtteile</u> , den <u>Teilraum</u> : stärkt das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt untereinander. stimmt für die <u>Gesamtstadt</u> : lockt Touristen an.	<u>Queck</u> : Backhaus und Jugendtreff <u>Alle</u> : Bonifatiusbrunnen, Mundart-Abend (wechselnd in Orten) aktuelle Wanderkarte
Bürgerschaftliches/Ehrenamtliches Engagement (Vereine etc.) sind wichtig für alle Aktivitäten - aber es gibt Nachwuchssorgen, etc.	stimmt für die <u>Stadtteile</u> , den <u>Teilraum</u> und die <u>Gesamtstadt</u> .	Ausbildung/ Förderung/ Anerkennung des Ehrenamtes (z. B. Ehrenamtskarte)
Es gibt Freizeitangebote in den Stadtteilen und der Kernstadt. Für uns sind sie ausreichend (entsprechend geht es um Erhalt und weniger um neue Angebote).	stimmt in <u>Queck</u> stimmt nicht in allen <u>Stadtteilen</u> / für den gesamten <u>Teilraum</u> . Für die <u>Gesamtstadt</u> gibt es viele Angebote für unterschiedliche Altersgruppen.	Platt-Schwätz-Abend Sportlerheim → WC-Erneuerung Spielturm → feste Sitzplätze/Überdachung Grillhütte/Verkauf

These	Trifft zu für ... (Begründung)	Projektideen
Freizeit-Angebote für Zielgruppen (z.B. Jugendliche oder Ältere) sind vereinzelt vorhanden und decken nicht den Bedarf.	stimmt nur bedingt für die <u>Stadtteile</u> , den <u>Teilraum</u> und die <u>Gesamtstadt</u> . Aussage ist, dass gefühlt genügend Angebot da ist und teilweise die Nachfrage gering ist.	Begegnungspark für Jung und Alt (siehe Jahnpark, Bad Hersfeld)
Das Freibad ist wichtig für die Gesamtstadt und muss modernisiert werden.	stimmt für die <u>Stadtteile</u> , den <u>Teilraum</u> und die <u>Gesamtstadt</u> .	Hallen-/Ganzjahresbad
Es gibt viele Angebote im Bereich Naherholung (Wandern, Radfahren, Mountainbike, Kanu, Angelsport), die gesichert und ausgebaut werden sollen. Vereinzelt sind Ergänzungen sinnvoll.	<u>Stadtteile</u> : aktuell wenig Infrastruktur <u>Unter-Schwarz</u> : Kanu (-) <u>Teilraum</u> : Ausweisung & Beschilderung der Angebote fehlt. kein Thema in der <u>Kernstadt</u> .	Anlegestelle Kanu in Queck Wasser- und Sandtretfahrt in Rimbach
Tourismus ist ein wichtiges Standbein, Angebote und Strukturen müssen ausgebaut werden.	wichtiges Thema für die <u>Gesamtstadt</u> , um Gäste anzulocken.	
Die naturräumlichen Potenziale sollen mehr wertgeschätzt werden. Das Schlitzerland liegt DAZWISCHEN (Vogelsberg und Rhön). Wie soll damit umgegangen werden?	Auf <u>Teilraumebene</u> sollten Kooperationen stattfinden.	
Die Vermarktung regionaler Produkte ist ein Thema (lokale und regional). Wir im Schlitzerland sind zu klein für eine eigene Vermarktung.	<u>Teilraum</u> : viele lw. Betriebe mit Direktvermarktung bieten Potentiale. <u>Gesamtstadt</u> : Schlitzerland groß genug für eigene Vermarktung.	

5. IKEK-Teams

Für die Stadtteile Ober-Wegfurth und Unter-Wegfurth, die im Prozess gemeinsam auftreten, werden im Nachgang noch IKEK-Team-Mitglieder benannt.

Ober-Wegfurth: N. N.

Queck: Felix Becker, Stefanie Eggers, Jonas Emmerich, Annette Happel, Rudolf Happel, Claudia Jahn, Hans Kraft, Jörg Kraus, Tanja Malcomess, Marco Manß, Matthias Pflanz, Thorsten Quanz, Andrea Schmier, Marcus Schmier, Boris Sippel

Rimbach: Margit Applegate, Alexandra Schaub, Wilfried Susemichel, J. v. Pape, Heinrich Wepler

Sandlofs: Holger Hohmeier, Frank Schäfer, Steffen Schäfer

Unter-Wegfurth: Helmut Wepler

Unter-Schwarz: Birke Amann-Wahl, Renate Bernhard, Ingo Diemer, Heinrich Möller, Werner Schmidt, Heinz Venhaus

Die Vorstellung der **Ergebnisse** aller vier Teilräume und die Bildung gemeinsamer Arbeitsgruppen um das Leitbild, die Ziele sowie die sich daraus ergebenden Projektideen zu erarbeiten bzw. konkretisieren, erfolgt auf dem:

**1. IKEK-Forum am Mittwoch, den 6. Juni 2018
um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Schlitz**

6. Sonstige Anmerkungen und Abschluss

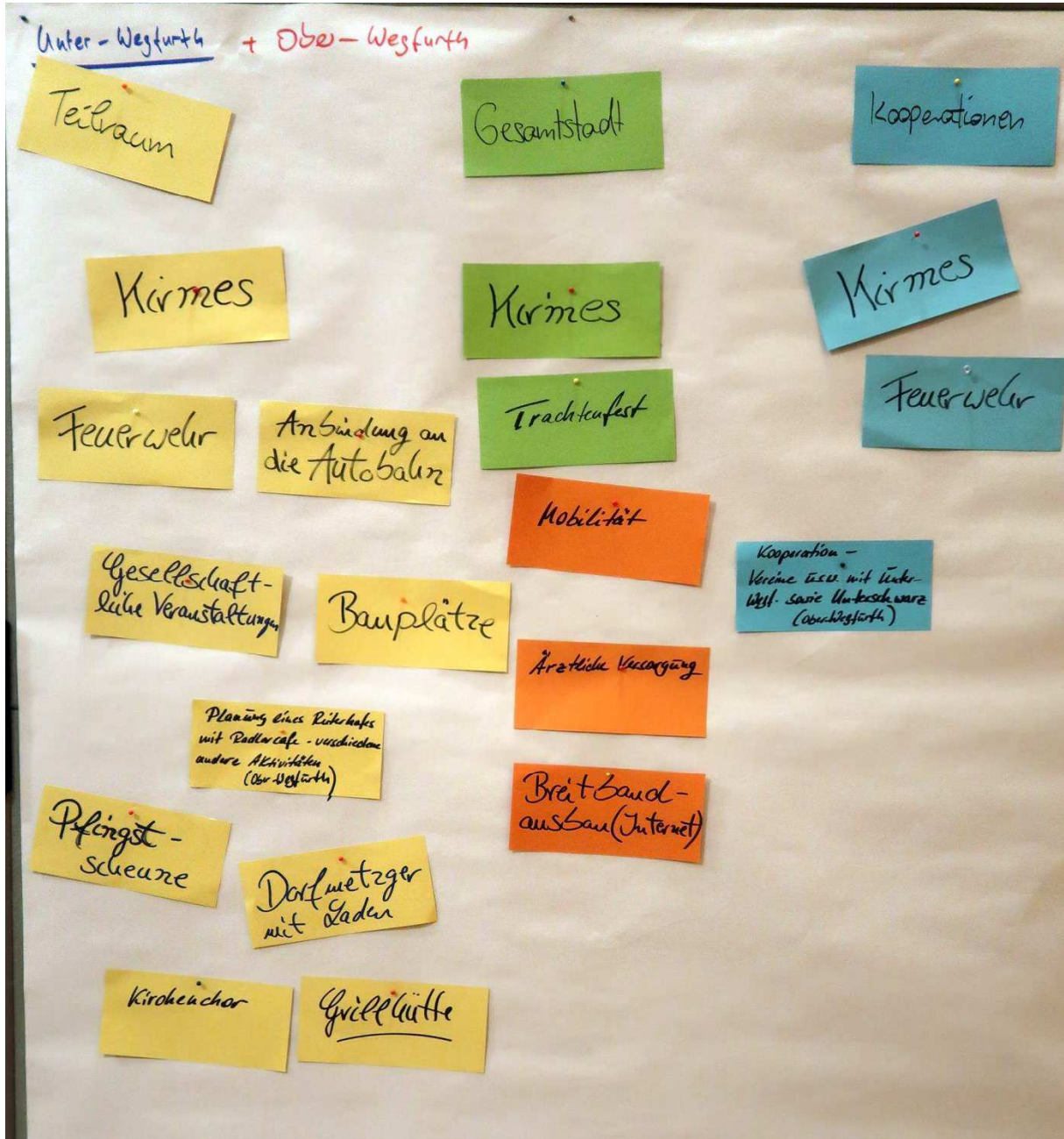
Herr Bürgermeister Herr Schäfer bedankt sich für die vielen Ideen. Die rege Teilnahme an den Veranstaltungen beweist das Interesse am IKEK-Prozess und zeigt, dass das IKEK-Programm unbedingt mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen gestaltet werden muss. Er hofft darauf, dass die Stadtteile auch bei den weiteren Veranstaltungen aktiv teilnehmen, denn in diesen werden die Projektideen konkretisiert, die dann in Zukunft umgesetzt werden sollen.

Protokoll: pro loco & regioTrend

Anhang:

Besonderheiten, Zukunftschancen und Rolle/Bedeutung Ihres Stadtteils für den Teilraum (gelbe Karten) und die Gesamtstadt (grüne Karten) sowie Kooperationen (blaue Karten)

Stadtteile Ober-Wegfurth & Unter-Wegfurth



Stadtteil Queck



Stadtteil Rimbach



Stadtteil Sandlofs



Stadtteil Unter-Schwarz

